

STADT AHRENSBURG - Beschlussvorlage -		Vorlagen-Nummer 2010/072
öffentlich		
Datum 27.05.2010	Aktenzeichen SBA	Federführend: Herr Wachholz

Betreff

**Nachtrag zum Investitionsplan 2010, Stadtentwässerung
- Zustimmung zur Verschiebung einzelner Planansätze des Vermögensplanes
Ausgaben 2010 des Betriebsteils Stadtentwässerung**

Beratungsfolge Gremium Werkausschuss	Datum 10.06.2010	Berichterstatter
--	----------------------------	-------------------------

Finanzielle Auswirkungen	:	X	JA	NEIN
Mittel stehen zur Verfügung	:	X	JA	NEIN
Produktsachkonto	:			
Gesamtausgaben	:	2.031 T €		
Folgekosten	:			
Bemerkung:				

Beschlussvorschlag:

Der Werkausschuss stimmt der vorgesehenen Verschiebung der aufgeführten einzelnen Planansätze innerhalb des Vermögensplanes – Ausgaben 2010 des Betriebsteils Stadtentwässerung zu.

Sachverhalt:

Bei insgesamt 2 Investitionsmaßnahmen der Stadtentwässerung werden im Wirtschaftsjahr 2010 voraussichtlich folgende Mehrausgaben gegenüber dem Planansatz entstehen:

1. Erneuerung des Speicherbeckens auf der Kläranlage:

Der Gesamtausgabebedarf dieser Maßnahme wurde für den Wirtschaftsplan 2010 auf 1.620 T € ermittelt. Nach aktuellem Baufortschritt ist mittlerweile abzusehen, dass dieser Planansatz trotz Ausnutzung von Einsparpotentialen nicht gehalten werden kann. Hauptursache für die voraussichtliche Planüberschreitung sind die - gegenüber der Entwurfsplanung – statisch erforderlichen, konstruktiven Änderungen bei den Stahlspundwänden und dem Unterwasserbeton. Die Mehrkosten allein hierfür betragen rd. 124 T €. Nennenswerte Mehrkosten entstehen weiterhin aufgrund der vorgefundenen, teilweise maroden Bestandssituation. Vorhandene Leitungen mussten in größerem Umfang als gedacht ausgetauscht bzw. umgebaut werden (Mehrkosten rd. 26 T €). Schließlich wurde erst im weiteren Baufortschritt

erkannt, dass zusätzliche Umbauten im Zulaufbereich der Kläranlage erforderlich werden, die letztlich auch im Zusammenhang mit der Erstellung des Speicherbeckens zu sehen sind (Mehrkosten rd. 40 T €). Demgegenüber stehen bislang erzielte Einsparungen durch Entwurfsänderungen und Entfall von Leistungen i. H. v. rd. 70 T €, sodass der ursprüngliche Planansatz voraussichtlich um rd. 120 T € überschritten wird.

2. Installation der Alarmmelde-/Fernwirktechnik in den Pumpstationen:

Der Gesamtausgabebedarf dieser Maßnahme wurde für den Wirtschaftsplan 2010 auf 100 T € ermittelt. Nach der nunmehr vorliegenden Entwurfsplanung mit der entsprechend detaillierten Kostenberechnung lässt sich feststellen, dass die ursprüngliche Kostenschätzung lediglich für den Austausch der veralteten Alarrmeldetechnik in den Pumpwerken ausreichen würde. Auf diese Weise könnten die Meldungen jedoch nur wie bislang auf einem separaten Meldesystem in der Leitwarte empfangen werden. Vorgesehen ist, die Meldungen zukünftig in das zentrale Prozessleitsystem der Kläranlage zu integrieren und in den fünf größten Pumpwerken eine Fernwirktechnik zu installieren, die es ermöglicht, Abwasserfördermengen im Schmutzwasserkanalsystem gezielt von der Leitwarte aus zu steuern. Diese Möglichkeit bietet neben dem ständigen zentralen Zugriff auf die Betriebsdaten insbesondere den Vorteil, dass bei kurzfristigen Außerbetriebnahmen einzelner großer Pumpwerke oder auch Starkregenereignissen die Abwassermengen im Kanalnetz besser aufeinander abgestimmt werden können.

Im Zuge der Entwurfsplanung hat sich weiterhin ergeben, dass die Umsetzung der neuen Technik in einigen Pumpwerken nur realisiert werden kann, wenn notwendige Erneuerungen aufgrund von Platzmangel und veralteten Schaltanlagenkomponenten durchgeführt werden.

Die voraussichtlichen Mehrkosten sind auf insgesamt 75 T € berechnet worden.

Die genannten Mehrkosten beider Investitionsmaßnahmen können vollständig innerhalb des Vormögensplanes der Stadtentwässerung kompensiert werden. Einerseits kommt es zum Wegfall bzw. einer zeitlichen Verschiebung einzelner Maßnahmen, die im Zusammenhang mit Tiefbaumaßnahmen der Stadt ursprünglich eingeplant waren. Andererseits kann auf einen Teilbetrag des ursprünglich eingeplanten Aufbaus von Liquidität verzichtet werden. Konkret ändern sich die Ansätze wie folgt:

Nachtrag zum Investitionsplan 2010, Stadtentwässerung

Ursprünglicher Vermögensplanansatz Investitionen	1.921 T €
Erhöhung des Planansatzes gem. Positionen 1. und 2.:	
1. Erneuerung des Speicherbeckens	+120 T€
2. Installation der Alarmmelde-/Fernwirktechnik	+ 75 T€
Summe der Planansatzerhöhung	<u>+ 195 T €</u>

Minderung des Planansatzes durch Wegfall bzw. Verschiebung von Investitionsmaßnahmen gem. Positionen 1. bis 3.:

- | | | |
|----|--|----------|
| 1. | RW-Entwässerung Hagener Allee | - 50 T € |
| 2. | Planungskosten Entwässerung Hamburger Straße (Rondeel-AOK) | - 15 T € |
| 3. | Planungskosten Entwässerung Bornkampsweg | - 20 T € |

Summe der Planansatzminderung **- 85 T €**

Neuer Vermögensplanansatz Investitionen Stadtentwässerung 2010 **2.031 T €**

Die verbleibende Erhöhung des Planansatzes beträgt 110 T €. Dieser Betrag soll über eine Minderung des geplanten Aufbaus von Liquidität auf dann 52 T € gedeckt werden (Positionennummer 8 des Vermögensplans-Ausgaben).

Somit bleibt festzuhalten, dass es insgesamt lediglich zu einer Verschiebung einzelner Planansätze des Vermögensplanes Ausgaben 2010 des Betriebsteils Stadtentwässerung kommt und die Gesamtsumme der geplanten Ausgaben weiterhin bei der im Wirtschaftsplan 2010 ausgewiesenen Summe von 2.433 T € verbleibt. Eine Auswirkung auf die Gebührensätze findet nicht statt.

Michael Sarach
Bürgermeister